

Seite 1 von 9 Maria im Walde, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Leistungsbeschreibung Platz in einer Tagesgruppe Stand Oktober 2009
---	--

Leistungsbeschreibung	Platz in der Tagesgruppe Maria im Walde
Zuordnung des Angebotes	Hilfen zur Erziehung Lebensfeldunterstützende und -ergänzende erzieherische Hilfe
Gesetzliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • § 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung • § 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe • § 35a SGB VIII im Einzelfall auch als Hilfe zur Eingliederung seelisch behinderter Kinder • § 36 SGB VIII Hilfeplan
Allgemeine Beschreibung der Hilfeform	<p>Das teilstationäre Angebot der Tagesgruppen Maria im Walde richtet sich an Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von ca. 6 – 14 Jahren.</p> <p>Im Rahmen der erzieherischen Hilfe werden die Kinder tagsüber (von Schulende an) in der Tagesgruppe betreut und gefördert. Dies ist eine zeitlich begrenzte Maßnahme mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit der Familie Erziehungsschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten der Kinder zu beheben sowie neue Perspektiven zu entwickeln. Versorgende, sozial-emotionale sowie erzieherische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten verbleiben in der Familie und werden von den MitarbeiterInnen unterstützt und ergänzt.</p> <p>Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Tagesgruppe und Familie stellen die Grundlage der Arbeit dar. Die Kooperation mit anderen beteiligten Fachkräften und Personen ergänzen dies.</p> <p>Der Personalschlüssel in der Tagesgruppe beträgt 1 : 3, bzw. 1 : 2,4 für einen heilpädagogischen Platz (s. eigene Leistungsbeschreibung).</p>

Die Kinder werden in verschiedenen Tagesgruppenangeboten an drei Standorten in Bonn betreut:

Ippendorf, Gudenauer Weg 142

▪ **Tagesgruppe 9 Plus**

9 Tagesgruppenplätze für Kinder von ca. 9-14 Jahren

Für 1-2 Kinder bieten wir einen heilpädagogischen Tagesgruppenplatz innerhalb dieser Gruppe.

(s. eigene Leistungsbeschreibung)

▪ **Heilpädagogische Tagesgruppe** (s. eigene Leistungsbeschreibung)

7 Tagesgruppenplätze für Kinder von ca. 6 – 9 Jahren

Die Gruppe bietet auch 2 Plätze mit Regeltagesgruppenbetreuung an

Derletalschule, René-Schickele-Str. 12:

▪ **Tagesgruppe im Derletal**

Kooperationsprojekt „Erziehungshilfen im Derletal“ an der Derletalschule

9 Tagesgruppen-Plätze

in Kombination mit Offener Ganztagsbetreuung

aufgeteilt in drei Betreuungsgruppen:

- Fördergruppe Intensiv (6 Plätze Tagesgruppe, 3 Plätze OGS)
- Fördergruppe Mix (3 Plätze Tagesgruppe, 5 Plätze OGS)
- Fördergruppe OGS (5 Plätze OGS)

Dies ist ein integriertes Konzept sozialpädagogischer Betreuung, Beratung und schulischer Förderung im Kooperationsprojekt „Erziehungshilfen im Derletal“ (s. eigene Leistungsbeschreibung). Die Vernetzung der Tagesgruppe mit den Angeboten des Offenen Ganztags bietet durchlässige verschieden intensive Betreuungs-/ Förderungsangebote für Kinder und Eltern. Sie sind maßgeschneidert und am Bedarf der jeweiligen Familie orientiert. Nach Beendigung der Tagesgruppenmaßnahme, kann das Kind bei Bedarf als OGS Kind weiter betreut werden. Ebenso bietet der Einstieg über OGS als „Türöffner“ besonders bedürftigen Familien einen niederschweligen Zugang zu den HzE-Angeboten.

Stand Oktober 2009

Haus Marienheim, Kaiser-Karl-Ring 10

▪ **Stadtteil-Tagesgruppe**

8 Tagesgruppenplätze für Kinder, 6-14 Jahre

Für 1-2 Kinder bieten wir einen heilpädagogischen Tagesgruppenplatz innerhalb dieser Gruppe.

(s. eigene Leistungsbeschreibung)

Die Tagesgruppe bietet insbesondere Familien aus den umliegenden Stadtteilen Unterstützung.

Sie ist Teil unseres Zentrums für stadtteilnahe Hilfen und arbeitet eng mit dem Familienzentrum zusammen.

Zielgruppe / Indikation

Die Maßnahme ist notwendig und geeignet für Kinder

- die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben, in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind.
- mit Defiziten im Sozialverhalten, aggressiven Verhaltensmustern, ständiger Unruhe oder auch stark zurückgezogenem und verweigerndem Verhalten
- die den überschaubaren, geschützten Raum einer strukturierten kleinen Gruppe benötigen und in Regeleinrichtungen (z.B. OGS) überfordert sind
- bei denen ambulante Maßnahmen nicht ausreichen, eine stationäre Unterbringung jedoch nicht indiziert ist
- deren Eltern/aktuell sorgende Bezugspersonen, die sich zur Bewältigung ihrer erzieherischen Probleme die Unterstützung der Tagesgruppe wünschen und zur Kooperation bereit sind
- deren Eltern über Ressourcen - Wohnung, finanzielle Mittel, Kommunikationsmöglichkeiten, emotionale Bindungen etc. verfügen und die Versorgung ihrer Kinder außerhalb der Tagesgruppenzeit sicherstellen können.

Die Maßnahme ist nicht geeignet für Kinder

- mit geistiger und schwerer körperlicher Behinderung, die eine besondere Betreuung erforderlich machen
- mit einem erhöhten medizinischen Pflegeaufwand
- mit massiver Gewaltbereitschaft
- mit psychiatrischen Krankheitsbildern (z.B. Psychosen, massive Selbst- und Fremdgefährdung), die intensiver therapeutischer und vollstationärer Betreuung bedürfen
- deren Eltern nicht zur Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe bereit oder in der Lage sind.

Ziele

Bezogen auf das Kind:

- Förderung und Stabilisierung der kindlichen Gesamtpersönlichkeit
- Unterstützung der emotionalen und kognitiven Entwicklung
- Ausgleich von Entwicklungsdefiziten
- Minderung von Verhaltensauffälligkeiten

- Abbau von Angst-, Druck- und Versagensgefühlen
 - Bildung eines realistischen Persönlichkeitsbildes
 - Erweiterung des kindlichen Erfahrungs- und Erlebnisspektrums
 - Vermittlung und Einüben von Regeln
 - Vermittlung von Normen und Werten
 - Verbesserung und Stabilisierung der schulischen Leistungen
 - Stärkung des Kindes und seiner ihm entsprechenden Position im Familiensystem
 - Vermittlung sozialer und strategischer Kompetenzen, Eingliederung in soziale Gruppen
 - Integration in geeignete Betreuungs- und Freizeitangebote im jeweiligen Sozialraum
- Bezogen auf die Gesamtfamilie:
- Verbleib des Kindes in der Familie sichern
 - Zunächst Entlastung des Systems mit dem Ziel das familiäre Zusammenwirken zu verbessern
 - Stärkung des Selbsthilfepotentials der Familie durch das Finden und Fördern von Ressourcen
 - Stärkung der Eltern in ihrer erzieherischen Kompetenz
 - Unterstützung der Eltern beim Erreichen ihrer jeweiligen Erziehungsziele
- Die konkreten Ziele orientieren sich an der jeweiligen Problemlage und dem im Hilfeplan mit allen Beteiligten abgestimmten Auftrag.

Leistungsbereich	Häufigkeit/Umfang	Beschreibung
Prüfung der Indikation; Erarbeiten eines Kontraktes mit der Familie	bei Anmeldung bei Anfragen bzw. Aufnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von Anfragen • Strukturiertes Aufnahmeverfahren: • Informations-Gespräch mit Personensorgeberechtigten und zuständigen FFE-Mitarbeitern • Kennenlerntag des Kindes • Kontakte mit Institutionen und Personen, durch die das Kind betreut wird • Erstellung einer Sozialanamnese aufgrund der vorhandenen Informationen und Beobachtungen

	bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung der Ziele und des Auftrags mit Eltern, Kind und FFE • Entscheidung über geeignete Gruppe • Aufnahmegespräch • Vorschlag zu evtl. begleitenden zusätzlichen Hilfen • Mitwirkung im Hilfeplanverfahren
Sozialpädagogische Diagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung	täglich regelmäßig regelmäßig bei Bedarf regelmäßig bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Verhaltensbeobachtung • Verlaufsdiagnostik • Sichtung und Auswertung eventuell vorhandener psychiatrischer Vorbefunde oder ggf. Einleitung einer Diagnostik mit spezifischer Fragestellung • Systematische Erziehungsplanung mit individuellen Trainings- und Förderprogrammen • In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern Planung und Vereinbarung von individuellen Behandlungsansätzen, Kriseninterventions- oder Beruhigungsverfahren für das Kind
Sozial-emotionale Förderung, sowie Hilfe bei der Entwicklung einer gesunden Persönlichkeit	täglich täglich täglich täglich bis wöchentlich	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines konsequent durchstrukturierten Tagesablaufes: Orientierung, Begrenzung, strukturierte Begleitung • Auf der Grundlage von gezielten, pädagogisch geplanten Beziehungsangeboten (Bezugskindersystem): Angenommensein, Wertschätzung, Kontinuität, Sicherheit, Zuwendung • Aufzeigen von Grenzen, Einüben von Regeln • Gezielte Einzelkontakte und Kleingruppen • Emotionalen Schutzraum gewährleisten zum Besprechen von Problemen, Sammeln neuer Erfahrungen, Überprüfen gewohnter Handlungsmuster, Erproben neuer Verhaltensweisen, Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit • Übungsfelder zum Erlernen und Einüben von Eigenreflexion, Selbstwahrnehmung/Fremdwahrnehmung; Einfühlungsvermögen: z.B. in Einzelgesprächen, Gruppengesprächen, Rollenspielen • Wahrnehmungs-/Kommunikationsförderung, z.B. Feedbackrunden

	<p>täglich</p> <p>regelmäßig</p> <p>täglich, bzw. jahreszeitlich</p> <p>bei Bedarf</p>	<p>(Tagesrundblick): Übung zur Selbsteinschätzung und zum angemessenen Äußern und Annehmen von Kritik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogene zielgruppenspezifische Arbeit z. B. zu Sexualität, Freundschaft, Umgang mit Gewalt, Drogen, etc. • Sexuelle Aufklärung und Information • Förderung von Selbstwertgefühl und Eigenmacht sowie der Fähigkeit, sich abzugrenzen • Vermittlung von Werten und Normen (innerer Orientierung) vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, kultureller und religiöser Traditionen und Brauchtümer • Hilfe bei der Entwicklung von realistischen Zukunftsperspektiven sowie der Anbahnung von entwicklungsfördernden Freizeitaktivitäten • Jungenarbeit und Mädchenarbeit
<p>Förderung des Sozialverhaltens</p>	<p>täglich</p> <p>täglich</p> <p>täglich</p> <p>täglich</p> <p>bei Bedarf</p> <p>täglich</p> <p>täglich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung geeigneter altersgemäßer Rahmenbedingungen: Regelrahmen, klare Tages- und Wochenstruktur, entwicklungsfördernde Ausgestaltung der Räume • Sicherstellung des wertschätzenden, respektvollen Umgangs des gesamten Personals mit den Kindern • Angemessene Handlungsfreiräume und Übungsfelder für Kinder zur Mitbestimmung und Mitgestaltung (z.B. Kinderrunde) • Erarbeitung von individuellen Konfliktlösestrategien und Verhaltensalternativen durch Reflexion in Einzel- und Gruppengesprächen • Trainingsprogramme und Rollenspiele zur Förderung von Sozialverhalten und angemessenem Umgang mit Aggressionen • Nach Vereinbarung Coolnesstraining und Antiaggressionstraining • Übertragung von angemessenen Pflichten und sozialer Verantwortung im gemeinsamen Gruppenalltag sowie Hilfe bei ihrer Durchführung • Ermutigung zur Übernahme von Verantwortung für eigene Entscheidungen, Einfordern von Verbindlichkeiten und Konsequenzen
<p>Förderung der Selbständigkeit und Alltagsbewältigung innerhalb und</p>	<p>täglich</p> <p>täglich/wöchentlich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von hauswirtschaftlichen Diensten und Verantwortlichkeiten • Förderung beim Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten: z.B. Einkaufen, Kochen,

<p>außerhalb der Tagesgruppe</p>	<p>täglich/wöchentlich</p> <p>regelmäßig</p>	<p>Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen von Verhaltens- und Umgangsformen im öffentlichen Leben, z.B. Verhaltensregeln im Straßenverkehr, Verhaltensregeln fremden Menschen gegenüber, Einschätzen von Gefahren etc. • Hilfe bei der Strukturierung des Tages, Förderung von Interessen im Lebensfeld
<p>Integration des Kindes in seinen Sozialraum</p>	<p>Regelmäßig</p> <p>Bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der Anbahnung neuer Kontakte und geeigneter Freizeitmöglichkeiten der Kinder in ihren Sozialräumen, z.B. Sportvereine, Spielgruppen, Jugendzentren • Begleitung und Hilfe bei der Integration in o.a. Angebote • Sozialräumliche Ressourcen erkunden und Familien zugänglich machen • In der Entlassungsphase schrittweise Ablösung der Kinder, bei Bedarf besondere Formen der Loslösung • Vereinbarung von ambulanter Nachbetreuung durch den Bezugspädagogen nach Zusatzvereinbarung möglich • Kontaktpflege und Vernetzung mit wichtigen Akteuren in den jeweiligen Sozialräumen, Teilnahme an Gremien
<p>Gezielte Maßnahmen zur Unterstützung der körperlichen Entwicklung, der Gesundheit und des äußeren Erscheinungsbildes</p>	<p>nach Aufnahme</p> <p>täglich</p> <p>täglich</p> <p>täglich</p> <p>täglich/wöchentlich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Körperliche und gesundheitliche Anamnese, bei Bedarf Einleitung von medizinisch-diagnostischen Untersuchungen (in enger Absprache mit den Eltern) • Anleitung zur Hygiene • Förderung der Körperwahrnehmung und einer positiven Einstellung zum eigenen Körper (Tragen angemessener Kleidung, gepflegtes äußeres Erscheinungsbild) • Förderung eines gesunden Eßverhaltens und Ernährung • Sport- und Bewegungsangebote
<p>Gezielte pädagogische Gestaltung der Freizeit mit den Kindern</p>	<p>täglich</p> <p>täglich</p> <p>wöchentlich</p> <p>täglich</p> <p>regelmäßig</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Durchhaltevermögen, Gruppenfähigkeit, Fairness • Neue Dinge ausprobieren, Vertrauen in eigene Stärken und Fähigkeiten, Erfahren von Grenzen • Gezielte pädagogisch geplante Freizeitangebote (sportlich, kulturell, kreativ, musisch) • Erlebnispädagogische Aktivitäten in der Natur • Einladung von Freunden/Bezugspersonen zu Festen der Einrichtung

	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Ferienprogrammen mit gruppenpädagogischen und erlebnispädagogischen Elementen
Schulische Förderung	regelmäßig	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung der Verantwortlichkeiten zwischen Eltern, Schule und Tagesgruppe • Individuelle Hausaufgabenbetreuung (Einzeln, Kleingruppe), Unterstützung, Motivationsarbeit und Kontrolle • Aufholen von Rückständen, Motivation bei Schulunlust und –verweigerung • Förderung von Konzentrationsfähigkeit und Anstrengungsbereitschaft • Sicherstellung von geeigneten Rahmenbedingungen für die Hausaufgabenzeit • Gezielte Förderung bei besonderen Schwierigkeiten • Arbeit mit Verstärkerplänen • Gemeinsame Förderplanung und Austausch mit Lehrern und Eltern • Unterstützung bei Schulwechseln, Hilfe bei der Entwicklung von schulischen Zukunftsperspektiven
	täglich	
	täglich bei Bedarf nach Absprache bei Bedarf	
	regelmäßig bei Bedarf	
Eltern-, Familien- und Angehörigenarbeit	bei Aufnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung des Elternwillens und ihrer Ziele • Übersetzung der Richtungsziele in konkrete Handlungsziele und Handlungsschritte zusammen mit den Betroffenen • Ggf. Unterstützung, Begleitung und Kontrolle der Familie bei der Umsetzung von Aufträgen und Auflagen (bei Grau- und Gefährdungsbereich) • Im Hilfeprozess: ggf. Neuerkundung von Wille und Erarbeitung neuer/ weiterer Ziele <p>Elternarbeit in Form von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgesprächen mit Eltern (zur Strukturierung des Familienalltags, ggf. der Wochenenden und Ferienzeiten), Planung und Reflektion • Hausbesuche • Elterntrainings in der Familie oder in der Tagesgruppe (z.B. Hausaufgabentraining, Umgestaltung konfliktreicher Situationen im Familienalltag)
	im weiteren Verlauf	
	14-tägig oder häufiger	
	je nach Bedarf und	

	Bereitschaft bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Unterstützung der Eltern bei der Wiedereingliederung ihrer Kinder in Regelangebote und Betreuungsformern im Stadtteil • Telefonkontakte (bis zu täglicher Rückkopplung zu bestimmten Aspekten) • Kurzfristige Krisenintervention • Arbeit mit weiteren Angehörigen (z.B. getrennt lebende Elternteile, Geschwister, Großeltern) • Elternabende, Eltern-Kind-Aktionen, Familienfeste • Elterngruppen zu speziellen Themen
Strukturelle und administrative Leistungen	täglich täglich täglich täglich täglich täglich	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten und Außenflächen • Gestaltung von kindgerechtem Umfeld und Gruppenatmosphäre • Ausgewogene Ernährung • Reinigung der Räumlichkeiten • Bereitstellung des Fahrdienstes für die Kinder (Abholen von der Schule, Nachhausebringen) • Verwaltungstätigkeiten; Dokumentation; Aktenführung; Verfassen von Berichten
Mitarbeiterqualifikationen		Diplom-SozialpädagogInnen, Diplom-SozialarbeiterInnen, Diplom-HeilpädagogInnen sowie vergleichbare Qualifikationen
Zusatzleistungen	nach Vereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbetreuung des Kindes und der Familie durch den Bezugsbetreuer der Tagesgruppe • Fachkraft Psychomotorik: Diagnostik und Therapie • Zusätzliche Ambulante Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> - begleitende/ergänzende Arbeit zur teilstationären Unterbringung bei einem erhöhten Bedarf der Familien an Beratung und Hilfestellung - als Beratung und Unterstützung der Familien im Vorfeld zur Vorbereitung und

		Absicherung einer erforderlichen teilstationären Unterbringung <ul style="list-style-type: none">• Kriseninterventionsprogramm FiM (s. eigenes Konzept)
Aussengelände		Die Aussengelände im Gudenauer Weg, am Kaiser-Karl- Ring und auch an der Derletalschule sind alle mit großzügigen Sport- und Spielanlagen ausgestattet. Alle umliegenden Möglichkeiten für Freizeitangebote werden ebenso miteinbezogen, z.B. der Kottenforst, aber auch Angebote im Sozialraum.
Qualitätsentwicklung		Siehe Anlage „Qualitätsentwicklung“